

# Weblogs als partizipative Lernbegleitung

Johann Mittendorfer, Ursula Windischbauer

Institut für Datenverarbeitung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Johannes  
Kepler Universität Linz

## **Zusammenfassung**

Weblogs als interaktives, multimediales Gestaltungselement im Lernprozess fanden schon vor Jahren Einzug in die universitäre Lehre. Diese Lerntagebücher erfahren allerdings eine entscheidende Intensivierung und zusätzliche Dimension, wenn Studierende nicht nur eigene Beiträge verfassen, sondern obendrein die Beiträge Anderer kommentieren und in diesen Kommentaren auch auf Gemeinsamkeiten oder Ergänzungen zu den eigenen Publikationen hinweisen. Dabei steht insbesondere die Methode der Partizipation und die Kollaboration im Vordergrund. Studierende kreieren dabei nicht nur selbst Content und schaffen somit Wissen, sondern gestalten den Lernprozess aktiv mit. Der vorliegende Beitrag zeigt diese kollaborative Wissensgenerierung anhand eines umfassenden Lernblog-Dienstes, der bereits seit 2003 an der Johannes Kepler Universität Linz und an der Universität Salzburg zum Einsatz kommt.

## 1 Einleitung

Dem potenziellen Leser dieses Beitrages wird der Begriff „Weblog“ grundsätzlich bekannt und zumindest mit einer landläufigen Bedeutung besetzt sein. Weblogs zählen zu den Ausgangsmitteln des Web 2.0 und begannen häufig mit öffentlicher Seelenwäsche und eitler Nabelschau. Heute werden Weblogs von Unternehmen, der Politik und Herausgebern herkömmlicher Medien eingesetzt und sind trotz überquellender Mainstream-Plattformen aktuell, „Jeder sechste Internetnutzer veröffentlicht zumindest hin und wieder eigene Beiträge in Weblogs“ (BITKOM 27.2.2011).

Weblogs sind komplexitätsreduzierte Content-Management-Systeme, die:

- das multimedial angereicherte Publizieren im WWW einer breiten Autorenschaft zugänglich machen, ohne technische Kenntnisse vorauszusetzen,
- aktive Verlinkungsstrategien zulassen, deretwegen vernetztes Schreiben fördern und deshalb auch in den Listen der Suchmaschinen ein hohes Ranking aufweisen,

- wechselseitiges Kommentieren der Beiträge zulassen, deshalb auch mit klassischen Foren verglichen werden,
- über die Beiträge und deren Kommentare eine chronologische Ordnung legen, was ihnen den Beinamen „Tagebuch“ eingebracht hat und
- die praktische Technologie der „Syndication“ eingeführt haben, welche aus Nachrichtenkanälen mit dem Zwang zur Holschuld, ein individualisiertes, personalisiertes On-Demand-Medium formen.

## 1.1 Lernblogs - Weblogs in der universitären Lehre

Im Rahmen eines hochschulübergreifenden Projektes wurden im Wintersemester 2003 Lehrveranstaltungen der Universität Linz, der Universität Salzburg und der HTW-Berlin über einen Medienverbund zu einer verbundenen Lehrveranstaltung (Verbundveranstaltung) zusammengeführt. Weblogs bildeten das zentrale Medium für die asynchrone Kommunikation zwischen den Vortragenden und den TeilnehmerInnen. Die gewählte Form der Dokumentation und asynchronen Kommunikation wurde später als „**Lernblog**“ bezeichnet und begleitete der Lern- und Lehrprozess über Distanzen und Wissenschaftsgebiete hinweg. Videokonferenzsysteme dienten der synchronen Kommunikation. Dokumentationen der Verbundveranstaltung sind unter <http://collabor.idv.edu/course/stories/16#> nachzulesen.

Der damals eingerichtete Weblogdienst `::collabor::` ist bis dato erhalten geblieben, wurde weiter entwickelt, ist unter dem Domainnamen: <http://collabor.idv.edu/> erreichbar und wurde, wie nachfolgende Statistik zeigt, durchgehend in der universitären Lehre eingesetzt.

Jahr	Beiträge	Kommentare	Dateien	Neue Blogs	Neue User	Zugriffe
2003	981	1.314	75	260	416	15.353
2004	2.259	1.744	117	229	269	93.212
2005	1.310	1.081	83	208	274	106.850
2006	1.605	817	226	240	278	233.535
2007	1.698	1.458	121	219	238	84.105
2008	2.387	2.352	540	259	227	110.543
2009	1.836	2.287	332	234	252	141.488
2010	1.133	1.963	180	292	293	96.997
2011	1.223	1.694	60	236	158	69.587
Gesamt	14.432	14.710	1.734	2.177	2.405	951.670

Tabelle 1: Nutzungsstatistik des Lernblogdienstes `::Collabor::`, Stand 20. Juli 2011

Aktuelle Lernblogs bestehen im Wesentlichen aus Beiträgen und Kommentaren und können einer Person, oder einer Personengruppe zugeordnet sein. Lernblogs können öffentlich zugänglich sein, oder nur von Berechtigten einsehbar bzw. bearbeitbar gestaltet werden. Jeder Beitrag und jeder Kommentar wird automatisch mit der Identität des Autors und dem

Zeitpunkt des Verfassens markiert, nachträgliche Änderungen ebenfalls. Die permanente, als Aufgabe gestellte Dokumentation und das vernetzte Kommentieren der Dokumente anderer TeilnehmerInnen wird als Grundlage der Leistungsbeurteilung herangezogen.

Lernblogs setzten sich neben den Beiträgen und Kommentaren, aus zusätzlichen, wählbaren Modulen zusammen, die im Ergebnis ein **Mashup** unter Einbindung weiterer Web 2.0 Anwendungen bilden. Die textuellen Beiträge und Kommentare werden dabei mit unterschiedlichen Medien (z.B. Audio- und Videobeiträgen, Präsentationen) angereichert (siehe Abb. 1).

<p><b>Propädeutikum Webwissenschaften</b>                  Vorlesung im Sommersemester 2011 an der Johannes Kepler Universität Linz</p>		<p>Blog-Header</p>
<p>Du bist nicht angemeldet.: <a href="#">Anmelden</a></p>		
<p><b>PARTIZIPATION   ABSCHLUSSSTATEMENT UND BEWERTUNG</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 7. Juli 2011, 11:45                  Abschlussstatement verfassen bis ein Abschlussstatement, ist dem die 28 Themen des Propädeutikums aus der Sicht Ihrer Vorkildung Stellung nehmen. Greifen Sie dabei wenn möglich mehrere der folgenden Aspekte auf: Vernetzung im Sinne der Transdisziplinarität: Wo sehen Sie Zusammenhänge ... » mehr                  4 Comments   Kommentieren</p>	<p>aktualisiert                  18. Juli 2011, 20:55                  RSS (nur Beiträge)                  RSS (inkl. Kommentare)</p> <p>RSS-Feeds</p>	
<p><b>PARTIZIPATION   BISHER GESTELLTE AUFGABEN</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 5. Juli 2011, 21:14                  Einrichten des Persönlicher Lernblogs Aus der Anzahl der Kommentaren zum Beitrag "Partizipation und Leistungsbeurteilung" schließe ich, dass u. J. noch nicht alle TeilnehmerInnen ihren Lernblog eingerichtet haben und auch eines Einstiegsbeitrag zu den Interessen und Motiven an der Teilnahme ... » mehr                  4 Comments   Kommentieren</p>	<p>Kategorien</p> <p>aktuelle beiträge                  Partizipation                  Thematisch                  Webwissenschaften                  (00000000)</p> <p>Kategorien</p>	
<p><b>THEMEN   WEB UND GESELLSCHAFT</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 3. Juli 2011, 19:11                  Machtverschiebung durch das Web im Beitrag "Revolutionäre Netze durch kollektive Überzeugungen", vorgestellt am 3. Juli 2010 im Rahmen der Diskussionsforum und digitale Gesellschaft, vertritt Peter Kuse die Auffassung, dass das Internet die Machtverhältnisse in der Gesellschaft gravierend verändern ... » mehr                  4 Comments   Kommentieren</p>	<p>Propädeutikum                  Webwissenschaften                  #webwi</p> <p>Twitter übermittel: 258                  Millionen Nachrichten                  Hightech ...  <a href="http://t.co/6e8B2CC">http://t.co/6e8B2CC</a>                  @webkong ;) aber hab                  mich geirrt, unter                  "Broschurgen", "Mein                  Weblog über Webwissenschaften"</p> <p>Twitter Stream</p>	
<p><b>THEMEN   WEB UND RECHT</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 3. Juli 2011, 19:10                  Datenschutzrecht Die Sicht eines Nichtjuristen auf das Datenschutzrecht. Der Begriff Datenschutz, wäre er nicht seit Jahrzehnten durch die Cadifizierung geprägt, verleiht der Nichtjuristen an Maßnahmen zu denken, welche Daten vor Verlust, unbefugter Abgabe oder unredliche Anfordern ... » mehr                  4 Comments   Kommentieren</p>	<p>Webdeutche</p> <p>Vorstandsbekanntmachung                  der Webdeutchen                  01</p> <p>Regel mal wieder auf der                  Webdeutchen</p> <p>Video-Channel</p>	
<p><b>THEMEN   GESCHAFTSMODELLE, DIE DEM WEB ENTSPRINGEN</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 3. Juli 2011, 19:10                  The Long Tail oder die Zukunft des Musikers Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich hauptsächlich auf das Werk: Chris Anderson "The Long Tail - Nischenprodukte statt Massenmarkt", Erweiterte Ausgabe München 2009. worin die große aus dem Werk sind in inklusiver Schritt, ergänzt ... » mehr                  7 Comments   Kommentieren</p>		
<p><b>THEMEN   WEB TECHNOLOGIEN</b>                  Hans Mittendorf/Uni-Linz, 3. Juli 2011, 18:15                  Webdeutchen, aber nicht nur Webdeutchen sondern auch Webdeutchen ... » mehr                  4 Comments   Kommentieren</p>		
<p>Content: Beiträge und Kommentare</p>		

Abbildung 1: Aufbau eines aktuellen Lernblogs als multimediales Mashup

## 1.2 Partizipation und Kollaboration

Das Grundmodell des kollaborativen Publizierens sieht vor, dass alle TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung einen persönlichen Lernblog führen, in der nachfolgenden Grafik bunt dargestellt. Der Leiter der Lehrveranstaltung führt einen **Lehrblog**, in Abbildung 2 grau eingefärbt. Der Lehrblog enthält unter Anderem Beiträge, welche Inhalte und Zusammenfassungen der behandelten Themen mit Links auf vertiefende Materialien

enthalten. Die jeweils aktualisierte Chronologie der Themen-Beiträge entspricht dem Fortschritt der Lehrveranstaltung. Aufgaben-Beiträge ergänzen die Themen-Beiträge. Die TeilnehmerInnen werden in den Aufgaben-Beiträgen aufgefordert Ausarbeitungen in den persönlichen Lernblogs durchzuführen, in einem Kommentar zum entsprechenden Aufgaben-Beitrag eine kurze Zusammenfassung ihrer Ausarbeitung zu verfassen und auf diese mittels Link zu verweisen. Des Weiteren ist Bestandteil jeder Aufgabenstellung, ausgewählte Ausarbeitungen von anderen TeilnehmerInnen zu lesen, zu kommentieren und mittels Verlinkung auf eigene oder andere Quellen zu verweisen.

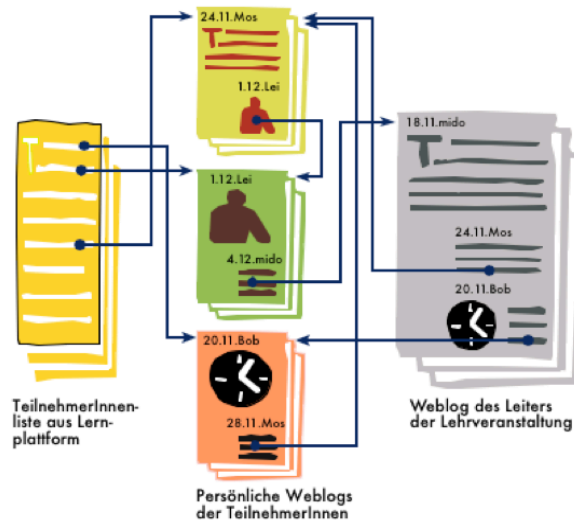


Abbildung 2: Modell des kollaborativen Publizierens mittels Lernblogs

Dadurch entsteht ein Netz von semantischen Bezügen und Arbeitsweisen, von denen sowohl motivierende Impulse auf die Lernkultur, wie auch Einflüsse auf den Lernerfolg vermutet und punktuell nachgewiesen werden. Lehrende und Tutoren bringen sich in das vielfach vernetzte Dokumentieren ein, um Rückmeldung zu geben, bzw. die Qualität zu sichern. Auch Studierende beteiligen sich an diesem Prozess, in dem sie anderen TeilnehmerInnen qualitätsverbessernde Hinweise liefern. Studierende lernen im Diskurs und in der Diskussion mit Anderen die kritische Auseinandersetzung mit den behandelten Themenbereichen. Sie arbeiten mit Hilfe des kollaborativen Dokumentierens an ihrem Lernerfolg, indem sie vorgegebene Inhalte bearbeiten, zusammenfassen diese im persönlichen Lernblog dokumentieren und durch die Vernetzung reflektierend kommentieren. Der Lernprozess mittels Lernblogs wendet sich somit vom passiven Konsum der Lehrinhalte ab und offeriert eine Mitgestaltung im Rahmen der Vorgaben durch die Lehrveranstaltung. Dieser Ansatz wird u. a. von Soller vertreten, der „Wissen nicht als statischen Inhalt sieht, der z.B. über Vorlesungen vermittelt wird und den es sich überwiegend rezeptiv anzueignen gilt, sondern als konstruktiver Prozess, der sich im Diskurs ständig weiterentwickelt, der also grundsätzlich offen und durch Referenzierung auf „Wissensstücke“ anderer Lernender oder aus externen Ressourcen intensiv vernetzt ist.“ (Soller et al 1998, S. 186ff).

Speziell entwickelte Tools lassen Lernblog-übergreifende Auswertungen zu und ermöglichen z.B. die Auflistung aller Beiträge und Kommentare einer ausgewählten Person zu einem bestimmten Thema oder Zeitraum. Die auf diese Weise ermittelten **Portfolios**, bilden die Basis der Leistungsbeurteilung. Wünschenswert und denkbar wäre noch die Einbindung eines Werkzeuges zum „automatisierten Auffinden von Plagiaten“.

Zur Förderung und Kontrolle des partizipativen Lernprozesses wurden auch **Gatekeeper** eingesetzt. Ihre Aufgabe bestand darin, verwendete Quellen zu analysieren und Ausarbeitung von Mitstudierenden thematisch zusammen zu führen. Als Redakteure schaffen sie keinen neuen, inhaltlichen Output, sondern fördern die Vernetzung beispielsweise durch zusammenfassende Kommentare und Beiträge. Werden Studierende in Hochschulausbildung als Gatekeeper eingesetzt, so sind diese in erster Linie dafür zuständig, Verlinkungen und Verweise thematisch passend zu anderen Teil-, Rand- oder Kerngebieten zu setzen, auf andere – auch kontroverse - Beiträge hinzuweisen und die Vernetzung zu verstärken und zu intensivieren.

Im Rahmen der verschiedenen Lehrveranstaltungen zeigt sich naturgemäß, dass es qualitative Unterschiede - Beiträge und Kommentare betreffend - gibt. So reicht das Spektrum von Plagiaten, Fülltexten und „Lobhudelein“ bis hin zu Beiträgen, die als wertvolle Ergänzung zu den Inhalten der Lehrveranstaltung betrachtet werden können. Als Krönung des qualifizierten Dokumentierens kann der Abdruck eines Lernblog-Beitrages in einer Fachzeitschrift angeführt werden. Ein Argument übrigens, die Lernblogs öffentlich zugänglich zu gestalten. Mit zunehmender Erfahrung der Lehrveranstaltungs-LeiterInnen und der Gewöhnung der TeilnehmerInnen an partizipative Modelle in der Lehre, ist eine allgemeine Verbesserung der Qualität auch durch Mitwirkung des Kollektivs auf ::collabor:: zu beobachten.

Das Experiment ist nicht abgeschlossen, ::collabor:: steht für weitere „Kollaborateure“ (Kuhlen 2004) offen.

### **Literaturverzeichnis**

BITKOM 27.2.2011: „Jeder sechste Internetnutzer schreibt Blog-Artikel“, Onlinequelle: [http://www.bitkom.org/de/themen/36444\\_67062.aspx](http://www.bitkom.org/de/themen/36444_67062.aspx) 19.6.2011

Kuhlen, R. (2004). *Wenn Autoren und ihre Werke Kollaborateure werden*. Frankfurt 2004.

Soller, A., Goodman, B., Linton, F. & Gaimari, R. (1998). *Promoting effective peer interaction in an intelligent collaborative learning system. Proceedings of the 4th International Conference on Intelligent Tutoring Systems (ITS 98)*. San Antonio, Texas, 186-195.

